

## Special Innovation

**Gerald Zeiner:** „Die Unternehmen sind im Informationszeitalter angekommen. Das hat zur Folge, dass auch für KMU im Bereich Business Intelligence Aufholbedarf besteht, da diese die Wettbewerbsfähigkeit durch die Optimierung von Geschäftsprozessen verbessert“, erklärt der Product Manager von SAP Österreich.

# Optimierung durch Beschleunigung

Manfred Lechner

**economy:** Welche Optimierungspotenziale können derzeit von Unternehmen realisiert werden?

**Gerald Zeiner:** Die Unternehmen sind im Informationszeitalter angekommen und können bestehende Potenziale nur durch Verbesserung und Beschleunigung von Geschäftsprozessen realisieren. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf die im vergangenen Jahrhundert – nicht zuletzt unter tatkräftiger Mithilfe von SAP – erfolgte Optimierung der Produktionsprozesse, die in den 90er Jahren von Verbesserungen der Vertriebsabläufe mittels Customer Relationship Management abgelöst wurde. Folge davon ist, dass Unternehmen immer mehr Daten produzieren, die nun durch den Einsatz von Business Intelligence (BI) Tools weitere Optimierungen ermöglichen.

**Lassen sich Treiber für diese Entwicklung identifizieren?**

Die Basis, auf der wir aufbauen, ist das Reporting. Unzufriedenheit in diesem Bereich wirkt sich in der Regel als Treiber für die Umsetzung von BI-Lösungen aus. Die von SAP entwickelten BI Tools stellen eine Vielzahl von Reports zur Verfügung, die auch an die individuellen Bedürfnisse angepasst werden können. Die vielfältigen IT-Prozesse, die für die Erstellung eines Reports notwendig sind, laufen unsichtbar im Hintergrund ab. Tatsache ist, dass die jederzeitige Verfügbarkeit aktueller Daten und die leicht fassbare Aufbereitung komplexer Sachverhalte zu einer Mitarbeiter-Performance-Steigerung führen.



Strategische Entscheidungen können mit Business Intelligence Tools auf Basis von topaktuellen Zahlen getroffen und rascher in der Organisation kommuniziert werden. Foto: Bilderbox.com

**Sind es hauptsächlich Großbetriebe, die von BI Tools profitieren können?**

Nicht nur. Business Intelligence wird auch für Klein- und Mittelbetriebe mit Umsätzen zwischen 20 und 120 Mio. Euro zusehends ein wichtiges Thema, denn dadurch können sie ihre Wettbewerbsfähigkeit nicht nur erhalten und stärken, sondern auch kontrolliert in größere Dimensionen wachsen.

**Was kann ein komplexer Sachverhalt beinhalten, und wie sieht der daraus generierte überschaubare Report aus?**

Nehmen wir als Beispiel eine Liste mit Aufträgen, die wegen Erreichen des Kreditlimits der einzelnen Kunden blockiert sind. Ohne die aktuelle Ansicht wechseln zu müssen, können heute zusätzlich aktuelle Kreditschutzverband-Daten abgefragt werden, die über die Bonität eines betroffenen Kunden Auskunft geben. Somit hat der Anwender unmittelbar eine fundierte Entscheidungsmöglichkeit über die Ausweitung eines bestehenden Kreditlimits, und in weiterer Folge kann ein betroffener Auftrag in der gleichen Ansicht wie

zuvor freigegeben oder weiter blockiert werden.

**Welche Schritte sind für eine erfolgreiche Umsetzung notwendig?**

Im Wesentlichen geht es um die Bewältigung dreier Herausforderungen. Erstens und grundlegend ist die Schaffung einer einheitlichen und konsistenten Datenbasis für analytische Anwendungen. Eine der beiden verbleibenden Herausforderungen ist es, über die Business Intelligence-Anwendung Zielvorgaben bekannt zu machen. Die dritte Herausfor-

derung ist die Bereitstellung der richtigen Informationen in richtiger grafischer Form für möglichst alle Abläufe im Tagesgeschäft. Abgesehen von der Schaffung einer konsistenten Datenbasis ist die Reihenfolge bei der Umsetzung der beiden anderen Ziele je nach Unternehmen unterschiedlich.

**Welche Geschäftsprozesse können in weiterer Folge optimiert werden?**

Business Intelligence Tools eignen sich auch dazu, die unternehmensinterne Kommunikation zu verbessern, damit Mitarbeiter rasch über strategische Management-Ziele informiert werden können. Beschließt beispielsweise der Vorstand, Märkte zu erobern, werden Verkäufer eher Rabatte gewähren als in dem Fall, dass Profitabilität als strategisches Ziel definiert wurde. Als Trend ist feststellbar, dass Berichte ausgehend von den Management-Ebenen immer mehr auch einer breiten Masse von IT-Anwendern im operativen Umfeld quer über alle Abteilungen zugänglich gemacht werden.

### Steckbrief



Gerald Zeiner ist Product Manager von SAP Österreich.

Foto: SAP

## BI-Accelerator analysiert Daten im Turbo-Mode

Eine bis zu 200-mal schnellere Datenauswertung ist selbst im Terabyte-Bereich möglich.

Der BI (Business Intelligence)-Accelerator von SAP ist Teil der BI-Infrastruktur in SAP Net Weaver und wurde gemeinsam mit Intel entwickelt. Ohne zusätzliche Spezial-Hardware oder kostspielige Systemanpassungen können binnen weniger Sekunden mehrere Terabytes Daten ausgewertet werden. Dadurch konnte der traditionelle Konflikt zwischen Abfragegeschwindigkeit und -flexibilität, insbesondere bei großen Datenvolumina, gelöst werden. Weiters lassen sich Analyse-Ergebnisse auch über Bereichs- und

Unternehmensgrenzen hinweg erstellen und können direkt in den aktuellen Geschäftsprozess eingespeist werden. „Durch den Einsatz des BI Accelerators erhalten Unternehmen maximale Leistungsfähigkeit bei reduzierten Kosten für ihre Business-Intelligence-Funktionen“, erklärt Klaus Kreplin, Executive Vice President SAP Net Weaver bei SAP.

Der BI Accelerator wird als vorinstallierte Anwendung auf Blade Servern von HP und IBM mit 64-Bit-Intel-Xeon-Prozessoren angeboten. Vorteil ist,

dass dadurch die Komplexität einer IT-Infrastruktur verringert wird, was IT-Administratoren von der Erledigung aufwändiger Routineaufgaben befreit.

**Von Kunden vorab getestet**

SAP-Kunden, die den BI Accelerator bereits vor Erscheinen testeten, stellten fest, dass Anwender eine deutliche Effizienz- und Produktivitätssteigerung erreichten. Insbesondere große Unternehmen mit hohen Datenvolumina können ihre bestehenden IT-Investitionen durch Verwendung des BI Ac-

celerators besser ausschöpfen. „Der Einsatz des BI Accelerators ermöglicht blitzschnelles Zugreifen auf Informationen und Datenauswertung“, erklärt Suzanne Dubois, Information Director for Financial Control and Accounting bei BP. Das Unternehmen verarbeitet täglich Abermillionen von Kunden-transaktionen in 100 Ländern. Dubois weist darauf hin, dass der BI Accelerator nicht nur schnellere Entscheidungen ermöglicht, sondern auch ertragssteigernde und kostensenkende Effekte generiert. Einen Test

unter Laborbedingungen führte das US-amerikanische Marktforschungs- und Beratungsunternehmen Winter Corp, das sich auf Datenmanagement für Großunternehmen spezialisiert hat, mit dem BI Accelerator durch. Die Tester verzeichneten konsistente, schnelle Antwortzeiten auch unter hoch skalierter Abfragenbelastung. Der Testbericht hebt zudem hervor, dass der BI Accelerator einen kostengünstigen, einfachen Ansatz bietet, um starke Leistung ohne Zugeständnisse an die Flexibilität zu erzielen. malech